

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theatrvm Evropaevm**

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder  
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich  
zugetragen haben

... vom Jahr 1687. an biß 1691. ...

**Abelinus, Johann Philipp**

**Franckfurt am Mayn, 1698**

Was sich in dem Königreich Polen in ein und andern Affairen zugetragen

[urn:nbn:de:bsz:31-98304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-98304)

1687.

Was sich in dem Königreich Polen in ein und andern Affären zuge- tragen.

König in Polen hält zu Lemberg seinen Einzug.

Nach bezogenen Winter-Quartieren hiel- te der König noch im Decembr. des ver-wichenen Jahrs in der Nacht ganz stille zu Lemberg seinen Einzug / und wurde von dem ganzen Magistrat daselbst / sampt der Kauff- mannschaften Thor empfangen / und mit bren- nenden Fackeln bis an den Königl. Pallast be- gleitet. Des andern Tags wurde er von beyden Feldherren / denen Herren Commissarien / und andern Senatoren / derer über zwanzig gewe- sen / bewillkommet / und hielte man folgenden Tags hernach eine Session. in welcher der Se- nat. um seine Erkäntheit gegen den ältesten Königl. Prinzen Jacobum für alle in etlichen Feldzügen rühmlich genommene Bemühungen / und gloriöse aufgestandene Fatiguen zu erken- nen zu geben / bey seiner Königl. Maj. angehal- ten / daß er hinfüro im Senat sitzen möchte / welches dieselbe dann mit väterlichem Gemüthe auff / und angenommen / und bewilliget; dabe- ro auch hochgemeldter Prinz zum erstenmal sei- ne Stelle im Reichs. Consilio betreten / und neben dem König gefessen hat. In dieser hat der Hr. Woywoda Pojanansky / wegen seiner abge- legten Legation in Moscaumünd. und schrift- lich Relation gethan / vorüber denn den 6. und 7. Jan. vom 24. Herren Senatoren so gegenwärtig gewesen / unterschiedliche vermischete Vota ge- fallen / bis sie endlich den 9. zusammen gerietten / und den Schluß gemacht haben / bald mit dem Frühling die Armee ins Feld zu bringen / und ge- gen alle Widerwärtigkeit und Anstöße sich bereit zu halten.

Der Kö- nigl. Prinz Jacobus wohnt in dem Reichs. Consilio das erste mal bey.

Ursachen worum kein Reichstag angesetzt worden.

Ob nun wol auch verschiedene Consultatio- nes. wegen Ansetzung eines Reichstags gehalten worden / so hat doch kein einziger von denen Herren Senatoren dazu stimmen wollen / zuna- hen weiln die Lithauer auff keine Weise ihr Jus abtreten / und nicht zulassen wollen / daß sol- cher nicht alteroatim bey ihnen angesetzt werden sollte / vorgehend / daß solches / zu Folge der Reichs. Sagungen / um keine Nullität zu bege- hen / also gehalten werden müste. So hatte auch der König selbst wenig Lust zu Ansetzung ei- nes Reichstags / weilner Nachricht hatte / daß die Stände seinen Gewalt in vielen einschrän- cken / und nicht zugeben wolten / daß Seine Maj. ins künfftig auß dem Reich gehen / sondern mit dem General. Aufbett der Edelente an den Gränzen stehen bleiben / und die Feldherren wider den Erbfeind agiren lassen solten. Ob nun woln die Hoffnung zu Ansetzung eines Reichs- Tags allerdings verschwunden / so wurden doch nichts desto weniger die Kriegs. Consilia stetig abgewartet; insonderheit aber hatte sich die Commission wegen der Paborren dergestalt ge- endtiget / daß geschlossen wurde / einem Husar auff 5 Pferd 11 4. Reichsthaler / einem Pan- zer. Reuter auch so viel / einem Arquebulier

hundert und einen / und einem Wallachen ein- und sechzig Rthlr. zu zahlen.

Hernächst belustigte sich der Hoff mit aller- hand Ergesigkeiten / wozu nicht allein die Tra- camenten der Moscovitischen Gesandtschaft. sondern auch die unterschiedene Verlager einiger Großen Gelegenheit gaben. Dann als am 7. Jan. die Gesandten nach vielen Ceremonien ihre ex- pedition und Ubsertigung bekommen / und mit allerhand Solennitäten und herzlichem Music zur Abschieds Audiens gebracht / und wieder zurück in ihre Herberge begleitet worden / so hat man denselben Abend bey gehaltenen Collation in Masccaraden / in Beywohnung beiderseits Kö- niglicher Majestäten in herrlicher Kleidung mit reich besetzten Kleynodien im Königl. Pallast ge- tanzt; und weilm zu solcher Lustigkeit die Herren Gesandten gleichfalls inwirt worden / so haben sie auch die Ehre gehabt / sowol mit der Königl. Princessin / als andern Dames zu tanzen / wozu zu ihnen Se. Königl. Maj. guten Anlaß gegeben. Diese Collatio ist mit allerhand Confecten und herrlichen Geträncken zu der Herren Gesandten Vergnülichkeit gewesen / also daß ihnen nicht mehr / und größere Ehre / als ihnen widerfahren / sie auch solches selbst gestehen müssen / hätte er- wiesen werden können. Des nächst folgenden Tages wurde noch ein herrliches Banquet in der Gesandten Quartier überaus festbar ingerichtet / und damit alles beschloffen; wiewol sie erst den 21. Januar. sich auß den Wegnach Wien bega- ben / und noch vor dem Verlager des Stallmeis- ters Jordans mit Frauens Kreuzelnicke Chor- dozouka Lanzenstabgehörner / welches Ver- lager in Dorspu der ganzen Königl. Hoffstadt den 11. Januar. mit besondern Ceremonien ce- lirt worden: Worauff die Copulation und Hochzeit des Starosten Ocozynsky. mit Frauem Zielinstalowaiczka Keroma den 26. Januar. gleicher Gestalt in Gegenwart der Kö- nigl. Herrschaft erfolget / und darbey alles in höchster Zufriedenheit sich geendiget.

Diese Gesandten haben sich bey ihrer Abreise sehr übel und Eynseitig verhalten / und viel Frauen Volk auß der Stadt / sonderslich aber auß den Vorstädten mit sich einführet; gestalten dann auch der Sycermet selbst / einer von den Principalfien Gesandten eines Schneides Fecht- ter / so schön von Person gewesen ihren Eltern ent- wendet / und in seiner Carossen mit 6. Pferden wegführen lassen. Was aber weiter mit densel- ben am Kaiserl. Hofe vorgegangen / davon ist allbereit oben in den Kaiserl. Hof. Geschichten gedacht worden.

Unter solchem Verlauff haben zu Thoren zweem Polnische Edelleute / welche seithero des Monats Martii / wegen eines auff selbiger Brücken besangenen Todschlages / haben ent- hauptet werden sollen / aber damals durch den Thormischen Woywoden verhindert worden / und bis dahero auff dem Rathhaus in Haffren gefes- sen / im Julio ihr Urtheil bekommen: Welche Execution bis den Tag vorher so geheim gehalten

168

ten

1687.

ten worden / daß niemand weder vom Gericht / noch der ganzen Bürgerschaft etwas davon gewußt / und hat der Magistrat bloß allein den Schluß gemacht; ist demnach die Execution nach Schließung der Stadt Thore / und also nach 9. Uhren Abends erstlich den Gefangenen / und hernach dem Thorschlüssel angeordnet worden / denen ersten sich zum Tode zu bereiten / und dem andern / die Thore nicht eher / als bis auf nächste Ordre zu eröffnen / um allen Unheil vorzukommen. So mußte auch ein Quartier Bürger in Bereitschaft stehen; worauf des andern Morgens mit aufgehendem Tag alles zu der Execution fertig / da die Gefangene die ganze Nacht mit den Geistlichen zugebracht / und sich zum Tod bereitet haben: Geschehe also die Execution Morgens frühe nach 5. Uhr / als zuvor der Magistrat sich auf dem Rathhaus in der Königl. Stube eingefunden / und die beyde Gefangene vor sich brachten / und ihnen das Decret so wol in lateinischer als Polnischer Sprach ganz ausführlich / und warum man mit der Execution so lang verschoben vorlesen lassen; auf welches zwar nach Anhörung des Decrets der junge Edelmann nicht / der alte aber um Gnade bitten wollen; allein der Königl. Hr. Burggraf hat ihn kurz abgewiesen / und ihm angedeutet / daß er sich dahin disponiren müßte / bey Gott Gnade zu erhalten. Damit wurden sie zu den Schranken gebracht / und war der junge Edelmann beherrscht / der alte aber sehr traurig / hatte dennoch die Hoffnung / daß er noch davorkommen wolte: Weilm ihm aber die P. P. Dominicaner solches anderst bedeutet / so bereitet er sich ebenmäßig zum Tode; da dann endlich der darzu bestellte verkayte Mann ihm den Kock über die Schulter gezogen / die Augen verbunden / und auch das rothe Tuch / so über den Sand gebreitet war / zum Tode gebracht; er war aber so verzagt / daß er fast in Ohnmacht gesunken; dann als er niederfiel / sanft er mit dem Kopff etwas gegen die Erde / daß der Scharfrichter kaum so viel Zeit hatte / das Schwert auf der Scheide zu bringen / doch hat er ihn wol decollirt / daß zugleich Hümpff und Kopf voneinander gefallen / und also diese beyde sehr wol gerichtet / und ihre Körper in die darzu bereit stehende Säcke gelegt / und der jüngste beyden P. P. Jesuiten / der älteste aber beyden P. P. Dominicanern beerdigt worden.

Nachdem auch der Türkische Feldzug ohne sonderlichen effect abgelauffen war / so sind die Königl. Declatoria zu bevorstehendem Reichstage mit Königl. Unterschrift / sowol an die Cron / als an die Luthausische Cantzen in Untersiegelung / und nachgehends an die Boywodschaften aufgefertiget und versandt worden / deren gewöhnlicher Inhalt war / daß die Senatores ihr Gutachten / was in der Königl. Instruction auff die Landtage insesen seyn möchte / einschicken solten allermassen zu den Landtagen der 17. Dec. und zu dem Reichstage zu Bresno der 27. Jan. des nächsten Jahres 1688. angeseset worden.

1687.

Was sich in dem Königreich Schweden / insonderheit bey Ankunfft und Abfertigung ausländischer Gesandten / und sonst an dem Königl. Hofe beydes in Staats- als andern affairen / dieses 1687. Jahrs denckwürdig zugetragen.

**D**er Eingang dieses Jahrs war diesem Königreich sehr unglücklich / indem nicht allein zu Königsör / Sonntags den 3. Jan. unter der Predigt eine Feuersbrunst entstand / wodurch selbiges alte / doch schöne Schloß / mit allen kostbaren Mobilien plöztlich eingäschert worden / massen das Feuer zu löschten / oder etwas zu salyren / so viel unmöglich gewesen / weil es zu oberst im Schloß zu brennen angefangen / und so fort das Dach ergriffen / welches mit Bleernen Platten bedeckt gewesen / welche zugleich stießend worden / so daß es den Leuthen allen Eingang und Rettung verwehret / und viele / ehe sie herauskommen können / sehr hart beschädiget wurden; sondern auch der neu gebohrne Königl. Prinz Carl Gustav den 4. Febr. frühe um 2. Uhr / nachdem er nur 49. Tag weniger vier Stunden gelebet / dieses zeitliche gesegnet / welches bey Hofe und in dem ganzen Königreich grosse Traurigkeit verursacht / indem innerhalb wenigen Jahren Hr. Königl. Majest. vier Prinzen durch den zeitlichen Tod entrißten worden. Man hat den Körper geöffnet / aber nichts anders gefunden / als daß das Gehirn mehr als gemein feucht gewesen / woher dann die Catharren und starke Flüße / an welchen dieser Prinz gestorben / ihren Ursprung genommen haben. Den 5. Febr. wurde er in einen Sarg gelegt / und auff dem Schloß bey gefest / folgend den 8. April in die Königl. Bruck der Ritterholms Kirchen zu Stockholm eingeschickt; wornach der Erzbischoff zu Stockholm die übliche Predigt gethan / in den andern Kirchen aber dieselbe ein jeder Prediger / und zwar aus dem 23. Vers des 4. Capitels des Propheten Baruch verrichtet / und darauff aus achtzig grossen Säcken die Schwedische Lösung geschossen / und von der ganzen Garde zweymal Salvo gegeben worden; welchem Actus aber die Königin / wegen ihrer Unpäßlichkeit nicht hat beywohnen können.

Nach vollbrachter Beerdtung des Königl. Prinzens / erwählte der König sechs Königl. Räte / nemlich den General Gouverneur Hasspohert / General Lieutenant Sperling / Hr. Niels Vielcken / Hof. Cansler Lindenschild und Lands. Höfdingen Stahlarm / welcher letztere zugleich zum Präsidenten im Zentöyischen Hof. Gericht / imgleichen auch Hr. Niels Vielcke zum General. Gouverneur in Dycal / und Hr. Ahton zum Präsidenten in Aboe denominiert worden. Hr. Königl. Maj. ernenneten auch den Hr. Niels Vielck zum General. Bou-

Schloß zu Königsör geher im Rauch auf.

Königl. neu gebohrne Prinz gebet mit Tod ab.

Der König gibt neue Chartern.

